

## Einleitung

**„Bildung bedeutet die Entwicklung „aller Kräfte“, sie ist nicht einseitig kognitiv oder wissensbezogen, sondern die seelischen, körperlichen und weiteren Potentiale von Menschen gilt es im Zusammenhang zu entfalten.“  
(B. Sturzenhecker)**

Die Schulsozialarbeit an der Grundschule Wiepenkathen ist auch eine Reaktion auf sich verändernde gesellschaftliche Anforderungen, wie in unserem Leitbild dargestellt. Sie bietet jedoch vor allem Hilfestellungen für Mädchen und Jungen, die einen besonderen erzieherischen Unterstützungsbedarf erkennen lassen. Neben der Hilfestellung zu einer angemessenen Konfliktlösung, ist auch ressourcenorientierte Beratung und Hilfestellung in vielfältigen Themen ein wichtiger Bestandteil der Schulsozialarbeit.

Schulsozialarbeit soll eine Anlaufstelle in der Schule sein. Die pädagogische Fachkraft hat Kenntnisse über die soziale Infrastruktur des Stadtteils Wiepenkathen und ist eng mit anderen Angeboten des Stadtteils und der Hansestadt Stade verknüpft.

## 1. Ziele und Zielgruppe

Zielgruppen der Schulsozialarbeit sind:

- Schülerinnen und Schüler der Grundschule Wiepenkathen
- Eltern und Erziehungsberechtigte sowie Umfeld der Schülerinnen und Schüler der Grundschule Wiepenkathen
- Lehrkräfte und pädagogisches Personal der Grundschule Wiepenkathen

Schulsozialarbeit soll Benachteiligungs- und Belastungsfaktoren abbauen, die insbesondere einem schulischen Gelingen entgegenstehen sowie die fachlichen Kompetenzen von Lehrkräften und Schulsozialarbeiterin zusammenführen und einsetzen. Insbesondere sollen

- Schüler Orientierungspunkte und Hilfestellungen für die Alltagsbewältigung erhalten, die ihre Eigeninitiative fördern und ihren Ehrgeiz wecken
- Mädchen und Jungen mit individuellen sozialen Problemen durch pädagogische Hilfestellungen integriert werden
- Eltern konkrete Anregungen für ein konsequentes Erziehungsverhalten erhalten und evtl. bei der Durchführung begleitet bzw. unterstützt werden.
- Lehrer/innen Unterstützung für die Gestaltung ihrer täglichen Arbeit erfahren und Anregungen für alternative Verhaltensweisen angeboten bekommen.

## 2. Personal der Schulsozialarbeit

Seit August 2016 arbeitet Frau Olga Dyck als Diplomsozialpädagogin mit einem über 22 Stunden ausgestatteten Vertrag an unserer Schule.

Frau Dyck ist in ihrem Aufgabenbereich eigenständig tätig.

### 3. Aufgaben und Inhalte der Schulsozialarbeit

Die Schule wird immer mehr zu einem zentralen Ort, an dem Kinder die Hauptzeit des Tages verbringen. Viele Kinder beginnen ihren Tag schon früh im offenen Anfang und verbleiben bis zum Nachmittag in der Schule, indem sie auch das Ganztagsangebot am Nachmittag nutzen.

Im Sinne eines ganzheitlichen Ansatzes kooperiert die sozialpädagogische Fachkraft mit der Schulleitung und dem Lehrerkollegium.

Kinder bekommen Hilfestellung bei ihren alltäglichen Problemen und werden zur Selbsthilfe befähigt. Bese, Schulpsychologie, Jugendamt, Kinderärzte und therapeutische Unterstützungsmöglichkeiten können im Einzelfall bei Bedarf hinzugezogen werden. Insgesamt unterstützt die Sozialarbeiterin die Schule bei der Erfüllung ihres Erziehungsauftrages.

Orientierung am Bedarf ist eine wichtige Handlungsaufgabe im Schulalltag, welche durch eine gute und partnerschaftliche Zusammenarbeit, „auf Augenhöhe“, zwischen Schulleitung, Lehrkräften sowie pädagogischem und sozialpädagogischem Personal gestaltet wird.

Zentral sind folgende Aufgaben:

- Krisenintervention im Schulalltag, Hilfe zur Selbsthilfe
- Beratung/ Hilfestellung für die Lehrkräfte bei Bedarf
- Einzelbetreuung von Schüler/innen während des Unterrichtes ( Aufarbeitung und Stabilisierung von Lern- und Sozialverhalten).
- Einzelarbeit zur Motivation und Stärkung des Selbstbewusstseins der Schülerinnen und Schüler
- Bei Bedarf themenorientierte sozialpädagogische Gruppenarbeit (Kleingruppen oder Schulklassen)
- Projektarbeit mit Schülergruppen im Rahmen einer monatlichen WIR-Stunde
- Integration und Beratung von Flüchtlingsfamilien als feste Ansprechpartnerin
- Sprachfördermaßnahmen für Flüchtlingskinder in Absprache mit der VHS, sowie mit einzelnen Kindern und Eltern im Rahmen der vorschulischen Sprachförderung
- Zusammenarbeit mit Eltern/ Erziehungsberechtigten und Familien
- Beratung, Begleitung und Weitervermittlung für Einzelne (Schülerinnen und Schüler, Eltern/ Erziehungsberechtigte, Familien, Lehrkräfte)
- Netzwerkarbeit mit Kooperationspartnern
- Teilnahme an Schülerratssitzungen

An weiteren Veranstaltungen wie Tag der offenen Tür, Elternabenden, Ausflügen und Klassenfahrten (nach Absprache mit der Schulleitung/LK) nimmt Frau Dyck bei Bedarf teil.

In Krisensituationen im Schulalltag (Konflikt oder anderen besonderen erzieherischen Bedarfen z.B. Lehrkraft findet keinen weiteren Zugang zum Schüler oder zu den Eltern während einer Problemlösungssituation, Krisen im privaten Bereich durch Tod, Scheidung, Mobbing, etc.) wird nach einem vereinbarten Ablauf verfahren:

1. Die Schulsozialarbeiterin wird persönlich durch ein Kind, eine Lehrkraft oder Eltern angesprochen  
Es erfolgt eine zeitnahe Reaktion der Schulsozialarbeiterin
2. Die Schulsozialarbeiterin führt ein Gespräch mit der/dem Betroffenen
3. Alle Beteiligten werden zu einer Schilderung ihrer individuellen Sichtweisen aufgefordert
4. Alle am Prozess beteiligten Mitglieder entwickeln mit der Schulsozialarbeiterin Hilfestellungen und Handlungsstrategien

Der Ablauf bestimmt, welche Person (Lehrkraft, päd. Mitarbeiterin oder Schulsozialarbeiterin) wann tätig wird. Wer hat welche Aufgaben und wer trifft welche Entscheidungen sind Inhalte dieser Prozessbeschreibung.

Als Brückenfunktion zwischen den verschiedenen Partnern des Schulalltages bringt die Fachkraft sozialpädagogische Sicht- und Handlungsweisen in die Schule ein.

Schülerinnen und Schüler werden durch die Schulsozialarbeiterin unterstützt, beraten und bei der Gestaltung ihres Schulalltages motiviert. Dies kann in Einzelkontakten, in Kleingruppen oder im Klassenverband geschehen und wird bedarfsorientiert sowie themenorientiert eingesetzt.

Netzwerkarbeit ist Bestandteil der Schulsozialarbeit und bildet eine wichtige Grundlage für die Weitervermittlung von Schülerinnen und Schülern, Eltern/ Umfeld und Lehrkräften. Vor allem im Sozialraum dient die Netzwerkarbeit einer effizienteren Zusammenarbeit beteiligter Personen und Institutionen.

#### **4. Umsetzung**

Die Angebote der Schulsozialarbeit gestalten sich flexibel nach dem Bedarf im Schulalltag. Es wird verlässliche Sprechzeiten geben, in denen die Schulsozialarbeiterin für Beratungen zur Verfügung steht. Die Gestaltung sowie der Umfang werden zwischen den Partnern vereinbart und orientieren sich am Bedarf.

Themenorientiert kann sozialpädagogische Gruppenarbeit stattfinden (z.B. soziales Kompetenztraining, Angebote von Arbeitsgemeinschaften im Ganztage). Einzelmaßnahmen mit Schülern finden laufend statt.

Die Angebote der Schulsozialarbeiterin zeichnen sich aus durch:

Freiwilligkeit:

Die Schülerinnen und Schüler, Eltern/Erziehungsberechtigte sowie Lehrkräfte entscheiden sich freiwillig für die Leistungen der Schulsozialarbeit.

Verbindlichkeit:

Wird um Unterstützung gebeten, findet diese verlässlich statt.

Vertraulichkeit:

Beratungen werden vertraulich behandelt. Ausnahmen gibt es nur bei Zustimmung der betroffenen Person oder bei Gefährdung.

Ein festes Zeitraster für den Einsatz und die Erreichbarkeit der Schulsozialarbeiterin ist Bestandteil des Konzepts und hängt im Lehrerzimmer aus. Hier können im Rahmen der offenen Sprechstunde für Lehrkräfte Kooperations- und Beratungswünsche angemeldet werden. Zusätzlich bietet Frau Dyck auch eine telefonische Erreichbarkeit (Tel.: 04141-408589) an.

Um den Kontakt zu allen Kindern aufrecht zu erhalten, wird Frau Dyck grundsätzlich in der ersten Woche nach allen Ferien in den 1. Klassen hospitieren.

Der jetzige Ruheraum 7 wird auch als Büro der Schulsozialarbeiterin, als individuelle Rückzugsmöglichkeit für Kinder und als Beratungs- und Gesprächsraum für Kinder, Eltern und Lehrkräfte genutzt. Auch für Kinder gibt es das Angebot einer wöchentlichen offenen Sprechstunde.

Ein Ampelsystem macht allen deutlich, ob Frau Dyck im Schulgebäude zu erreichen ist und wann der Raum frei begehbar ist. Außerdem können Schüler und Eltern auf einem Aushang Gesprächswünsche notieren.

Einige Kinder in der Grundschule sind bezüglich ihrer Kommunikationsweise noch sehr zurückhaltend und schüchtern. Deshalb hängt für Kinder und Eltern ein Kummerkasten direkt neben der Tür. Hier können alle, die sich sonst nicht trauen, ihre Sorgen und Probleme, aber auch Wünsche und Ideen schriftlich und malerisch mitteilen. Frau Dyck leert den Kummerkasten regelmäßig und behandelt den Inhalt vertraulich.

Eine Infowand im unteren Bereich des Schulgebäudes stellt die Arbeit unserer Schulsozialarbeiterin vor.

## **5. Kooperation**

Für eine gelingende Schulsozialarbeit benötigt es eine gute und kontinuierliche Kooperation der verschiedenen Partner. Dazu gehören vor allem Schulleitung, Lehrkräfte/ päd. Fachkräfte sowie Schulsozialarbeiterin.

Die Kooperation findet nicht nur laufend im Schulalltag statt, sondern auch in fest organisierten Kooperationsrunden wie z.B.:

- Leitungsteam (Schulleitung – Schulsozialarbeiterin)
- Fachteam (Lehrkraft/Klassenkonferenz/PM – Schulsozialarbeiterin)

Im Schulalltag gestaltet sich eine gelingende Kooperation durch gute, verbindliche Absprachen, die schriftlich dokumentiert werden und gemeinsames Handeln. Die Schulsozialarbeiterin bietet Sprechzeiten für Schülerinnen und Schüler, Eltern/ Erziehungsberechtigte und Lehrkräfte an. Ergänzend sollen in dringenden Fällen die Pausenzeiten für einen guten Informationsfluss zwischen Lehrkräften und Schulsozialarbeit genutzt werden.

Gegenseitiger Respekt und Akzeptanz zwischen den verschiedenen Fachkräften an der Schule sind wesentliche Voraussetzungen für erfolgreiche Kooperation. Gegenseitige Unterstützung und Abstimmung bilden die Basis der Zusammenarbeit.

## **6. Dokumentation und Evaluation**

Absprachen und Aufgabenverteilungen werden von der Schulsozialarbeiterin dokumentiert. Im Juni 2018 wird das Konzept evaluiert und ggf. fortgeschrieben